



Dr. Wolfgang Martin berichtet zu Prozess- und Service-Orientierung, Business Integration und Business Intelligence

INHALT

Editorial

SOA Check 2010
[mehr](#)

Winterheller

[mehr](#)

Neue White Paper

[mehr](#)

Merger & Acquisitions

[mehr](#)

Zahlen

[mehr](#)

Trends

[mehr](#)

Kurzmeldungen

[mehr](#)

Zum Schluß

[mehr](#)

Termine

[mehr](#)

SOA Check 2010

Kurzfassung der Ergebnisse¹ der 4. Marktstudie zum Thema „SOA - Status Quo und Trends im deutschsprachigen Markt“ des Wolfgang Martin Team und des Fachbereichs KOM der Technischen Universität Darmstadt.

SOA hat sich gemäß den Ergebnissen dieser Marktbefragung bei Unternehmen im deutschsprachigen Markt definitiv durchgesetzt und ist gesetzt. Ein Hype ist nicht mehr zu erkennen: SOA ist zum Alltäglichen geworden. Das zeigt der **SOA Check 2010**, der auf dem Forum Enterprise Application World auf der CeBIT 2010 am 05.03. vorgestellt wurde.

Die Bedeutung von SOA für die Unternehmen ist gegenüber 2009 nochmal leicht vom Indexwert² 3,6 auf 3,63 angestiegen (nach 3,47 (2008) und 3,41 (2007); Skala 1 bis 5; 5 = sehr große Bedeutung). Ebenfalls kontinuierlich gestiegen ist der Anteil der Unternehmen, die das SOA-Paradigma anwenden von 31% (2007) über 36% (2008) und 47% (2009) auf 63% (2010). Nur noch ein Rest von 5,6% der befragten Unternehmen plant keinen Einsatz von SOA. Stabilisiert hat sich auch das Verständnis des Begriffes SOA: Wie 2009 so sehen auch in 2010 43% der Befragten in SOA eine IT-Architektur, während 26% in SOA eine Unternehmensarchitektur (2009: 24%) und 24% (2009: 21%) eine Technologie für Schnittstellen sehen. Nur noch 4% verbinden Produkte mit SOA – 2009 waren das immerhin noch 10%. Diese Zahlen zeigen deutlich: SOA wird verstanden und ist angekommen.

Stabilisiert haben sich auch die strategischen Ziele, die man mit einer SOA erreichen will. Eine zunehmende Verbindung von BPM (Business Process Management) und SOA wird gesehen (Indexwert 3,59 auf der Skala von 1 bis 5; 5 = sehr stark) und 64,8% der Befragten setzen bereits SOA mit BPM zumindest teilweise zusammen um. 48% sehen auch Datenintegration als erfolgsentscheidend für eine SOA, weitere 48% sagen immerhin „wichtig“. Eine Steigerung der Flexibilität ist das Top-Ziel, das mit einer SOA verfolgt wird. Das sagen 29% der Befragten (27% in 2009). Danach folgen in gleicher Reihenfolge wie 2009 die Optimierung der Prozesse (21%, gleicher Wert wie in 2009), Verkürzung der Time-to-Market (16%, in 2009 14%) und Steigerung des Innovationsgrades (10%, in 2009 8%).

2009 lies sich im Vergleich zu den Vorjahren eine Verbesserung in Sachen SOA Governance feststellen. Leider wurde seit dem kein messbarer Fortschritt erzielt. Zwar ist der Anteil der Unternehmen, die nach eigener Aussage eine SOA Governance haben, bei den Befragten auf 37% gestiegen (von 28% in 2008), aber der Anteil der Unternehmen, die keine SOA Governance planen ist mit 22% wieder auf das Niveau von 2008 (24%) zurückgefallen. Hat hier die Wirtschaftskrise zu Kürzungen geführt? Diese Vermutung wird durch die Frage nach den Budgets der SOA-Projekte gestützt. Gegenüber 2009 sind die Budgets in 2010 tatsächlich kleiner geworden.

Beim Sponsorship setzt sich hingegen erfreulicherweise der Trend zum Besseren fort. Es gibt eine leichte Steigerung beim CPO (Chief Process Officer) von 5% (2007 und 2008) über 8% (2009) auf 9% und eine Steigerung bei der Geschäftsführung von 13% über 16% und 26% auf jetzt 31%. Der Anteil von CIOs (Chief Information Officer) als Sponsor hat sich stabilisiert bei 34% von 58% (2007) über 40% (2008) und 30% (2009). Und endlich hat die Zahl der „nicht klar geregelten“ Sponsorships zum ersten Male abgenommen von 21% über 23% und 26% auf jetzt nur noch 14%. Diesen Wert sollte man in den nächsten Jahren aber nochmal verbessern können!

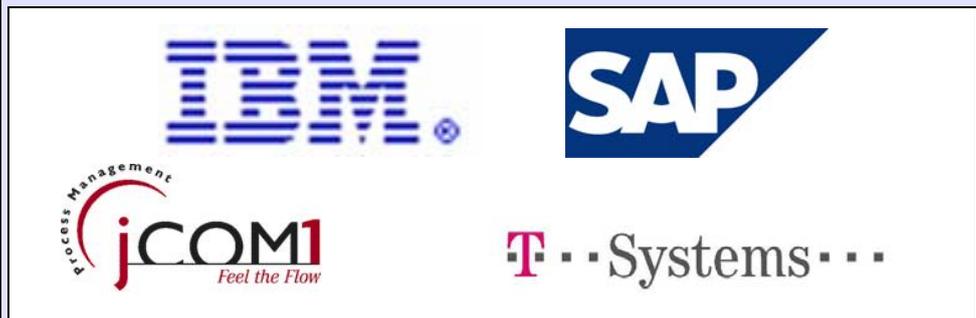
Weiterhin ist bemerkenswert: Der Zielerreichungsgrad der SOA-Projekte ist zwar noch nicht wirklich gut, aber der Indexwert³ steigt kontinuierlich von 2,28 (2007) über 2,46 (2008) und 2,52 (2009) auf jetzt immerhin 2,89 (2010; Skala 1 bis 5; 5 = Zielerreichungsgrad über 95%). Das korreliert mit den Verbesserungen bei der Sponsorship und mit einer Verbesserung der Zusammenarbeit von Fachabteilungen und IT. In 2009 sagten noch 24% der Befragten, die SOA-Implementierung sei ein reines IT-Projekt. In 2010 sind das nur noch 20%. Noch wichtiger in diesem Zusammenhang ist aber, dass jetzt in 2010 54% der Befragten sagen, sie begleiten SOA-Projekte mit Change Management. In 2009 waren das nur 35%!

Zum Schluss noch eine Bemerkung zur Sichtbarkeit der Marktspieler, die SOA propagieren. Den höchsten Nutzen glaubt man mit einer SOA-Plattform von IBM erreichen zu können. Bei OpenSource-Lösungen sieht man die beste Umsetzung des SOA-Konzeptes. Die beste SOA Governance-Methodik schreibt man IBM zu, und in IBM setzt man auch das höchste Vertrauen, geschäftskritische Anwendungen SOA-basiert umsetzen zu können. Wenn es um Produkte in Einsatz oder in Einsatzplanung geht, dann führt Microsoft knapp vor SAP. Und SAP liegt vorne, wenn es um die Frage geht, welche Services man (außer den Eigenentwicklungen) am meisten nutzt.

Mit den besten Grüßen

Dr. Julian Eckert, Multimedia Communications Lab – Kom, TU Darmstadt
Dr. Nicolas Repp, Multimedia Communications Lab – Kom, TU Darmstadt
und
Dr. Wolfgang Martin

Wir danken den Partnern, die uns bei dieser Marktstudie unterstützt haben!



Dank gebührt auch in besonderem Masse unseren Medienpartnern, die uns helfen, die Ergebnisse in den Markt zu tragen:

CeBIT Enterprise Application World (Caran-Zwenger), Competence Site, Computerwoche, Hessen IT, IIR Technology und isis special (nomina)
Sowie – last but not least – unserem Verleger, dem IT Verlag.

¹Der Abschlussbericht wird im April 2010 veröffentlicht. Den Abschlussbericht des SOA Check 2009 finden Sie auf www.soa-check.eu. Die Ergebnispräsentation von der CeBIT finden Sie [hier](#).

²Der Indexwert ist das gewichtete Mittel über den Wertebereich von 1 (= sehr geringe Bedeutung) bis 5 (= sehr große Bedeutung).

³Der Indexwert ist das gewichtete Mittel analog Fußnote 2.

Anzeige



WINTERHELLER software ist ein Softwarehersteller mit lösungsorientiertem Vertriebsansatz und hoher betriebswirtschaftlicher Kompetenz.

Als Spezialist in den Bereichen Business Intelligence (BI) und Corporate Performance Management (CPM) liegen die zentralen Stärken im Bereich der Unternehmensplanung, -steuerung und -konsolidierung. Das Unternehmen bedient mittelständische Unternehmen aller Branchen.

„Oberste Maxime für uns ist es die Herausforderungen und Prozesse des Kunden zu erkennen und zu verstehen und darauf aufbauend mit hoher Methodenkompetenz und intelligenten betriebswirtschaftlichen Software-Tools das Optimum zu liefern“, so Walter Altmann, GF u. CFO WINTERHELLER software

Über 40.000 Anwender wissen warum ...

Dr. Günther Bär, Leiter Controlling, WMF AG

„Die Neugestaltung unseres Konzern-Planungssystems hat es ermöglicht, unseren Planungs-Prozess neu auszurichten: Nur durch die Einführung einheitlicher Planungstermine stehen uns nun Wochen früher fundierte Planinformationen auf allen Konzernebenen zur Verfügung – und das noch dazu mit geringstem Aufwand für die bedarfsgerechte Management-Konsolidierung und das Plan-Reporting.“

Neues White Paper

Version 6.1 des White Papers „Performance Management und Analytik – BI trifft BPM“. Diese Weiterführung der Version 6.0 vom August 2009 kommt insbesondere mit einer weitgehenden Überarbeitung des Kapitels 1 (Management Summary) und des Kapitels 6 (Information Management), einigen angepassten Abbildungen, mit einer Ergänzung zu Web-Analytik (Kap. 5.2) und wie immer der Überarbeitung des Kapitels zum Markt und zu den Marktspielern (Kap. 9.2). Das nächste Update ist mit der Version 7.0 für den August 2010 geplant.

Hier geht es zum kostenlosen [Download der deutschen Version](#)

Merger & Acquisitions

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen Software AG und IDS Scheer AG rechtswirksam im Handelsregister eingetragen. Die Software AG gibt bekannt, dass der am 24.11.2009 geschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der SAG Beteiligungs-GmbH und der IDS Scheer AG bereits am 11.02.2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken eingetragen wurde und damit rechtswirksam ist. In der Folge beginnt unmittelbar die Integration der betrieblichen Abläufe beider Unternehmen. Die beiden Unternehmen stehen nunmehr unter einheitlicher Leitung und die erwarteten Synergien werden realisiert. Die von der Software AG für das Geschäftsjahr 2010 prognostizierte Umsatz- und Ergebnissteigerung wird damit untermauert. Derzeit hält die Software AG Gruppe bereits über 91% der Aktienanteile an der IDS Scheer AG. Die verbleibenden Minderheitsaktionäre haben nunmehr einen Abfindungsanspruch zu dem im BGAV festgelegten Preis von 15,10 € pro Aktie. Unabhängig davon strebt die Software AG eine Verschmelzung mit der IDS Scheer AG an, um das Unternehmen vollständig zu übernehmen. Im Rahmen dieser Fusion erhalten die verbliebenen Minderheitsaktionäre Aktien der Software AG im Umtausch gegen ihre Anteile an der IDS Scheer AG. Dazu kauft die Software AG derzeit bis zu 400.000 eigene Aktien am Markt zurück. Die Software AG geht davon aus, die komplette Übernahme bis Ende dieses Jahres abzuschließen. (12. Feb.)

Google kauft Aardvark. Das von ehemaligen Google-Mitarbeitern in 2007 gegründete Start-up hat einen sozialen Suchdienst entwickelt, um den richtigen Experten für die richtige Aufgabe zu finden. Aardvark sucht dabei die Freundes-Listen in Facebook oder Google durch und versucht den besten Kandidaten zu finden, der die Aufgabe lösen könnte. (12. Feb.) Mehr dazu auf dem offiziellen [Google-Blog](#)

OpenText übernimmt Nstein. Open Text wird alle sich im Umlauf befindenden Aktien von Nstein Technologies erwerben. Für jede dieser Aktien werden \$0,65 gezahlt. Alternativ könnten die Aktionäre auch Anteilsscheine von Open Text TSX im Gegenwert von \$0,65 erhalten. Dabei werde ein Aufschlag von 100% bezogen auf den monatlichen Durchschnittskurs von Nstein-Aktien gezahlt. Insgesamt beläuft sich das Volumen der Übernahme auf \$35m. John Shackleton, CEO und Präsident von Open Text, erklärte dazu, die beiden kanadischen Unternehmen passten gut zusammen. Die Digital Asset Management Lösung von Nstein schafft zwar Redundanz im Angebot von OpenText, aber die Textanalyse-Fähigkeiten von Nstein machen den eigentlichen Wert dieser Transaktion von OpenText aus. Zu Nstein siehe auch eine Kurzmeldung im Januar-Newsletter 2010. (22. Feb.)

T-Venture steigt bei jCOM1 ein. T-Venture, das Venture Capital Unternehmen der Deutschen Telekom, steigt beim BPM-Spezialisten jCOM1 AG ein. Mit der strategischen Partnerschaft soll die internationale Expansion des BPM-Spezialisten in Europa wie auch in Amerika und Asien gezielt vorangebracht werden. Nach dem Einstieg der Bayerischen Beteiligungsgesellschaft (BayBG) und der KfW-Bankengruppe hat jCOM1 mit T-Venture einen weiteren bedeutenden Investor hinzugewonnen. Über Höhe und Umfang der Investitionen wurde Stillschweigen vereinbart. (23. Feb.)

CA übernimmt Cloud-Plattform-Anbieter 3Tera. Damit bekommt CA die Plattform AppLogic, eine Management-Plattform, die die Konfiguration von Applikationen zum Bereitstellen in einer Cloud unterstützt. Die Bedingungen des Deals wurden nicht bekanntgegeben. Interessant für CA: Die 3Tera-Kunden, rund 30 Service-Anbieter plus einige andere Kunden, hat man so auch gleich mit bekommen. (25. Feb.)

VMware übernimmt spezielle Management-Lösungen und Software-Expertise von EMC. VMware übernimmt von EMC's Ionix IT Management Business bestimmte Software-Lösungen und Expertise. Der Transfer in Höhe von etwa \$200m schließt Lösungen für ein einfacheres Management und verbesserten Einsatz von Servern und Applikationen im Rechenzentrum ein. Die Akquisition, die die Jahresziele von VMware und EMC nicht wesentlich beeinflusst, wird voraussichtlich im Q2/2010 abgeschlossen sein. Die Vereinbarung umfasst das technologische und intellektuelle Eigentum von FastScale, Application Discovery Manager, Server Configuration Manager und Service Manager. Die Sparten Engineering, Marketing, Sales und Support Operations werden in den USA, Europa, Israel, Indien und Australien aufrechterhalten. (26. Feb.)

Die ausführliche Presseinformation im englischen Original finden Sie [hier](#).

Zahlen

TDS in seinem Q3 weiter auf Erfolgskurs. Die TDS-Gruppe hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 (1. April bis 31. Dezember 2009) ihren Umsatz um 4% auf 102m EUR gesteigert. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (April bis Dezember 2008) erreichten die Erlöse 98m EUR. Ihr operatives Ergebnis auf EBITDA-Basis steigerte die TDS im Berichtszeitraum leicht um 0,4% von 16,48m EUR auf 16,55m EUR. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich um 10,7% von 8,5m EUR auf 7,6m EUR. Der Jahresüberschuss erreichte nach neun Monaten 4.44m EUR. Im Vergleich zu 4,97m EUR aus dem Vorjahreszeitraum ist dies ein Minus von 10,7%. Das Ergebnis je Aktie liegt bei 0,15 EUR im Vergleich zu 0,17 EUR im Vorjahr. Der Geschäftsbereich IT Outsourcing präsentierte sich mit einer stabilen Entwicklung. Der Umsatz im Segment HR Services & Solutions kletterte in den ersten neun Monaten 2009/10 um 13,4%. Der Geschäftsbereich IT Consulting verspürte weiterhin die starke Zurückhaltung der Unternehmen bei IT-Projekten. Die Zahl der Mitarbeiter ist zum 31. Dezember 2009 auf 1.173 gestiegen (Vj. 1.070 Mitarbeiter). (11. Feb.)

Sopra hat 2009 robust geschafft. Mit einem Umsatzrückgang von nur 3,1% auf 1.094,3m Euro ist die aus Annecy-Le-Vieux stammende Sopra Gruppe aus dem Krisenjahr 2009 herausgekommen. Das operative Ergebnis beträgt 83m Euro. Das entspricht einer Marge von 7,6% und übertrifft so die Erwartung von 7%. Die Sopra Gruppe beschäftigt weltweit 12.000 Mitarbeiter. Für 2010 ist man optimistisch, insbesondere auch für die Tochter **Axway**, die man zum Ende des Geschäftsjahres 2010 verkaufen möchte. Allerdings wird die Sopra 15% des Kapitals der Axway behalten. (15. Feb.)

Mehr Details finden Sie in der [Pressemitteilung](#)

Salesforce weiterhin auf Erfolgskurs: Umsatz- und Gewinnsteigerung im Q4. Der Profit wächst um 48% auf \$20,4m. Der Umsatz betrug \$354m, einem Plus von 22% gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Einnahmen steigen um 22% auf \$354m. Im Gesamtjahr 2010, das am 31. Januar endete, steigt der Gewinn um 86% auf \$80,7m. Der Umsatz stieg um 23% auf \$1,2 Milliarden. Im Geschäftsjahr 2010 zudem der Kundenstamm um 17.100 oder 31% auf 72.500. (25. Feb.) Mehr Details dazu bei [eWeek](#)

SoftM meldet vorläufige Zahlen für 2009: Trendwende beim Ergebnis. Die SoftM Software und Beratung AG hat nach vorläufigen Berechnungen im Q4/2009 ein EBIT-Ergebnis von 0,1m Euro sowie ein Konzernergebnis von 0,3m Euro erzielt. Im Q3/2009 war noch ein negatives EBIT in Höhe von -0,9m Euro und ein Konzernergebnis von -0,6m Euro zu verzeichnen gewesen. Die deutliche Verbesserung im Q4 wurde durch das im Jahresverlauf umgesetzte DASD-Programm zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung ermöglicht. Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2009 infolge der Wirtschaftskrise auf 38,9m Euro (Vj.: 56,6) gesunken. (01. März)

Mehr Details finden Sie in der [Pressemitteilung](#)

Offshoring als Grund für Entlassungen bei der IBM in USA? Nach einem Rückgang der Mitarbeiterzahl in den USA in 2009 um 10.000 geht es nun in eine neue Schrumpfungskur. Man spricht von aktuell 2.000 Stellenkürzungen. (02. März) Die Details dazu finden Sie bei der [Computerworld](#) .

Trends

SAP ERP 6.0 ist in der breiten Kundenbasis angekommen. Zentrales Thema in den meisten Mitgliedsunternehmen der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) e. V. ist in diesem Jahr SAP ERP 6.0. Fast 60% der befragten Unternehmen planen in Produkte im SAP-ERP-Umfeld zu investieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Lösungen im Business-Intelligence-Bereich. Dieses Ergebnis hat die aktuelle Investitionsumfrage des Verbands ermittelt. In Sachen Support setzen Anwender größtenteils auf Altbewährtes – den Standard Support. Die IT-Budgets bleiben in 2010 auf dem Vorjahresniveau. Das geben die rund 300 Unternehmen an, die sich an der Investitionsumfrage 2010 der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) e. V. beteiligt haben. Rund ein Drittel des IT-Budgets entfällt demnach auf SAP. Auch dieser Wert ist im Vergleich zu 2009 stabil geblieben. Knapp zwei Drittel der SAP-Ausgaben sind für Dienstleistungen, ein Fünftel für SAP-Lösungen eingeplant. Von den Investitionen in die SAP-Lösungen entfallen wiederum knapp 60% auf das SAP-ERP-Umfeld. An zweiter Stelle steht SAP NetWeaver Business Warehouse mit über 30%, gefolgt von SAP Business Objects, dem SAP NetWeaver Portal, dem SAP Solution Manager und den Branchenlösungen. Prof. Dr. Karl Liebstückel, DSAG-Vorstandsvorsitzender zum Investitionsverhalten: „Unsere Mitgliedsunternehmen konzentrieren sich derzeit auf Projekte, mit denen sie ihre Kernanwendungen aktualisieren und erweitern können. Die Anwender verhalten sich momentan eher konservativ.“ Das ist konsistent mit den entsprechenden Ergebnissen eines Forrester-Report (siehe weiter unten in den Kurzmeldungen: „2010 Jahr der IT-Upgrades“). Die vollständige Pressemitteilung der DSAG finden Sie [hier](#).

Facebook ist die neue Nummer 2. Im Januar 2010 hatte Facebook 133,6 Millionen Besucher und zieht damit an Yahoo vorbei, die nur 132 Millionen Besucher zählen konnten. Damit ist Facebook die neue Nummer 2 bei den Webseiten hinter Google mit 147,8 Millionen Besuchern. Google wurde bereits im Februar 2008 die neue Nummer 1 und zog damals ebenfalls an Yahoo vorbei. Mehr dazu lesen Sie bei [Network World](#)

Cisco blickt in die Zukunft: In 25 Jahren werde alle Arbeit von Robotern erledigt. Cisco Systems Futurist Dave Evan gab einer Gruppe kanadischer Journalisten einen Ausblick in die fernere Zukunft. Der Grundtenor ist: Die Zukunft sei rosig (na ja, Cisco will und muss ja verkaufen), und nichts sei mehr so wie heute. Jetzt aber konkreter: In 5 Jahren haben wir eine Datenflut, die 92-Millionen fach der Libraries of Congress entspricht. In 20 Jahren gebe es künstliche Gehirnimplantate und in 25 Jahren werde eben alle Arbeit von Robotern verrichtet (Und was machen wir?). Seine Vorhersagen basieren auf dem Gesetz der großen Zahlen, nach dem die Entwicklung nicht mehr linear verlaufe, sondern exponentiell. Weitere Vorhersagen sind:

- o Speicherkosten werden weiter fallen. In 2029 sollen 11 PB (Peta Bytes) Speicher nur noch \$100 kosten.
- o In 2013 soll der drahtlose Netzwerkverkehr monatlich 400 PB betragen (heute sind das gerade mal 9PB).
- o Jeder wird einen virtuellen Assistenten haben, der einem die stupfsinnigen Online-Arbeiten wie das Verfolgen aller Eingangsboxen und das von e-Bay-Auktionen abnimmt. (So eine Vision hatte doch McKinsey schon Ende der 80er Jahre aufgestellt!)

Mehr zum Internet der Zukunft lesen Sie auf ITWorldCanada.com

Kurzmeldungen:

Performance Management 2010. (Teil 3) Eine gute Zusammenfassung von Craig Schiff zum Status Quo und den Trends. Die lesen Sie in der US-Ausgabe von b-eye-network

Weltweite Transparenz durch BI-Lösung bei British American Tobacco. Hier eine gute Fallstudie zum Thema: Was ist der Nutzen von Business Intelligence? Lesen Sie mehr bei InformationAge

Mobil-Technologie: Die TOP 10 Applikationen, die CIO von heute braucht. Die finden Sie bei CIO Update

USA: KMUs planen Video-eMail-Marketing und Nutzung von sozialen Medien. Die Möglichkeiten von Web 2.0 werden im Marketing weit besser in den USA genutzt als bei uns. Lesen Sie dazu einen Beitrag in der eWeek

Wie macht man das Beste aus Twitter? Einfach reingehen und sich informieren, meint ein Artikel bei der New York Times

Forrester: 2010 ist das Jahr der IT-Upgrades, nicht der Innovationen. Lesen Sie mehr dazu bei InformationAge

Und zum Schluss:

Kennen Sie schon die neue Webseite [Bitte raub' mich aus](http://Bitte.raub.mich.aus)? Die zeigt Ihnen, warum es vielleicht gar keine gute Idee ist, seine ortsbezogenen Daten über Twitter und andere soziale Medien zu publizieren. Dazu finden Sie auch einige Kommentare auf IT.Pro. Solche Gefahren sieht man im Spiegel (noch) nicht. Hier wird das hohe Lied von Ortungsdiensten gesungen.

Termine



13. April, 11:00 Uhr, Webinar

Chefsache Information Management - vertrauenswürdige Daten als Grundlage für den Unternehmenserfolg

Es ist kein Geheimnis: Wenn Sie heute zur Spitze im Wettbewerb gehören wollen, müssen Sie sicherstellen, dass Ihr Unternehmen mit optimalen Geschäftsprozessen arbeitet, flexibel auf Marktanforderungen reagieren kann und nicht zuletzt regelkonform gemanagt wird. Oft wird aber genau das verhindert, da heterogen gewachsene IT-Landschaften diese Anforderungen nicht ausreichend unterstützen.

Der Analyst **Dr. Wolfgang Martin** zeigt Ihnen, wie Sie die Voraussetzungen für ein konsequentes Information Management schaffen. Und somit dafür sorgen, dass Business und IT in Ihrem Unternehmen effektiv zusammenarbeiten. Im Webcast erfahren Sie, wie:

- das „bessere Unternehmen“ aussieht und sich vom Wettbewerb abhebt
- wie Information Management innovative Geschäftsprozesse ermöglicht
- warum führende Unternehmen dieses Thema jetzt in ihre Agenda aufnehmen
- Lösungsansätze und Umsetzung in der Praxis aussehen

Schließlich gilt: kein Geschäftsprozess ohne Daten. Informationen müssen als Unternehmensanlage betrachtet und ebenso behandelt werden.

Referenten:

Dr. Wolfgang Martin (unabhängiger Analyst und IT Experte)
Dr. Oliver Adamczak (IBM Experte für Informationsmanagement)
[Hier melden Sie sich zum Webinar der IBM an.](#)



04. Mai, Webinar

TIBCO Spotfire Analytics: besser als BI, eleganter als Spreadsheets.

Was passiert, wenn Sie Spotfires Stärken in Analytik mit den weltbesten ERP-, CRM- oder SCM-Systemen koppeln? Erkennen Sie die Vorteile und lassen Sie sich die Potenziale vom Analysten und BI-Experten **Dr. Wolfgang Martin** und von TIBCO Spotfire's Dr. Mark Demesmaeker in diesem Webinar aufzeigen. Erfahren Sie, wie Sie Spotfire's Analytik einsetzen können, um neue Einblicke in Ihre ERP-, CRM-, SCM- und andere Daten zu gewinnen und so bessere Entscheidungen zu treffen.

Zahlreiche Unternehmen haben bereits massiv in Datenverwaltungs- und Berichtssysteme investiert, die Ihnen die Erstellung von Kennzahlen und Modellen zur Nachverfolgung des Status Ihrer Geschäfte erlauben.

Wenn aber schlagartige Veränderungen der Wirtschaftslage aktuelle Modelle und vorangegangene Hypothesen zunichte machen, wie können Sie auf kurzerhand reagieren und Ihre existierende Daten neu bewerten, um Wettbewerbsvorteile zu erringen?

Entdecken Sie wie Spotfire Analytics Ihnen einen Vorteil im heutigem Marktumfeld verschafft, indem Sie:

- Neue Einblicke in Ihre bestehenden Datenquellen gewinnen und so deren Potenzial voll ausschöpfen
- Risiken frühzeitig erkennen und so die richtigen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen
- Die künftige Leistung durch Prognosemodelle und Forecasting optimieren
- Entscheidungsprozesse einsetzen, die auf korrekten Daten basieren

[Hier melden Sie sich zum Webinar von Wolfgang Martin und Spotfire an.](#)

Weitere Information stehen im Internet zur Verfügung:

Wolfgang Martin Team <http://www.wolfgang-martin-team.net>

Impressum:

Sie haben Fragen und Anregungen? Sie wollen den Newsletter abonnieren?

Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:

info@wolfgang-martin-team.net

Wolfgang Martin Team
S.A.R.L. Martin
74000 Annecy – France
T/F: +33-4-50099244
Internet: www.wolfgang-martin-team.net

Inhalt, Zusammenstellung, Anzeigen, Sponsorship:
Dr. Wolfgang Martin

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie diese Email einfach mit dem Betreff „unsubscribe“ zurück.

Conformément à la loi 78-17 Informatique et Libertés du 6 janvier 1978, vous disposez à tout moment d'un droit d'accès et de rectification aux données et informations vous concernant.

	<p>Inscription par e-mail à: info@wolfgang-martin-team.net</p> <p>Désinscription par retour de ce courrier en mentionnant « désinscription »</p> <p>Tous droits réservés. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2010 S.A.R.L. Martin</p> <p>Versand durch: HBI GmbH (PR-Agentur) www.HBI.de</p> 